

Lennart Gau

Kompetenzbegrenzung in der EU-Beihilfenkontrolle

Ein Prozess dynamischer Integration



2024. Ca. 520 Seiten. EuDÖR
erscheint im Juli

ISBN 978-3-16-163307-2
DOI 10.1628/978-3-16-163307-2
eBook PDF ca. 105,00 €

ISBN 978-3-16-163306-5
fadengeheftete Broschur ca. 105,00 €

Die Beihilfenkontrolle und die unionale Kompetenzverteilung haben sich seit der Gründung der EWG kontinuierlich fortentwickelt – und damit auch das Verhältnis beider Elemente zueinander. Untersucht man die Rechtsprechungsentwicklung seit 1958, zeigt sich, dass es dem EuGH nicht allein um ein möglichst weitreichendes Beihilfenrecht geht: Vor allem in souveränitätssensiblen Bereichen wie dem Steuerrecht und dem Sicherheitssektor nimmt der EuGH zunehmend Rücksicht auf die Gestaltungsräume der Mitgliedstaaten. Dass dennoch oft der Eindruck einer ausgreifenden Beihilfenkontrolle besteht, liegt nicht an der Rechtsauslegung, sondern an der faktisch gewachsenen Bedeutung des Beihilfenrechts. Um im dynamischen Unionsrecht einen Ausgleich zwischen dem Binnenmarktschutz und den nationalen Kompetenzen zu erzielen, sollten in Zukunft die primärrechtlichen Kompetenzgrenzen in der Beihilfenkontrolle Niederschlag finden.

Inhaltsübersicht

A. Einleitung

- I. Fragestellung
- II. Überblick zum Forschungsstand
- III. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands
- IV. Aufbau der Untersuchung
- V. Methodisches Vorgehen

B. Die unionale Kompetenzverteilung

- I. Über die Schwierigkeit, in der EU über Kompetenzen zu sprechen
- II. Zum Kompetenzverständnis dieser Arbeit
- III. Die Kompetenzverteilung: Funktionsweise und Abgrenzung
- IV. Fazit: Die Herausforderungen der Kompetenzverteilung

C. Das Beihilfenrecht im unionalen Kompetenzsystem

- I. Überblick zum Beihilfenrecht
- II. Die kompetenzrechtlichen Wirkungen des Beihilfenrechts
- III. Typisierung der Kompetenzkonflikte durch die Beihilfenkontrolle
- IV. Fazit: Das Beihilfenrecht im Spannungsfeld zwischen Binnenmarkt- und Kompetenzschutz

D. Die allgemeine Entwicklung der Kompetenzverteilung und der Beihilfenkontrolle

- I. Entwicklung der Kompetenzverteilung und -begrenzung in der EU
- II. Entwicklung der Bedeutung des Beihilfenrechts
- III. Fazit: Das Zusammenwirken der Entwicklungen

E. Die Entwicklung der Beihilfenrechtsprechung in kompetenzrechtlicher Hinsicht

- I. Fokus der Untersuchung
- II. Entwicklung der Beihilfenrechtsprechung im Steuerrecht
- III. Entwicklung der Beihilfenrechtsprechung im Sicherheitssektor
- IV. Der sachgebietsübergreifende Trend zu mehr Kompetenzerwägungen
- V. Zusammenführung der Rechtsprechungsentwicklungen
- VI. Bewertung der Beihilfenrechtsprechung

F. Vorschlag zur Änderung der Beihilfenkontrolle

- I. Bisher bestehende Ansätze
- II. Eigener Vorschlag: Berücksichtigung von Kompetenzgrenzen in der Beihilfenprüfung
- III. Fazit: Die Grenzen der Änderung der Beihilfenkontrolle

G. Schlussfolgerungen: Die Stabilität in der Dynamik der EU

- I. Schlussfolgerungen für das Verständnis des unionalen Kompetenzsystems
- II. Schlussfolgerungen für die Funktionsweise der Beihilfenkontrolle
- III. Schlussfolgerungen für die Integrationsdynamik der EU

Lennart Gau Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Universität Uppsala; 2018 Erste juristische Prüfung; Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Graduiertenkolleg »Dynamische Integrationsordnung»; Forschungsaufenthalte in Brüssel und am King's College London; 2023 Promotion (HU Berlin); Rechtsreferendariat am Kammergericht Berlin.

<https://orcid.org/0009-0003-2055-6321>

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/kompetenzbegrenzung-in-der-eu-beihilfenkontrolle-9783161633072?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104



Mohr Siebeck

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG

Postfach 2040

D-72010 Tübingen

info@mohrsiebeck.com

www.mohrsiebeck.com